

**V2504 Motion (SP-JUSO, Grüne, Junge Grüne) „Stärkung von offenen Vereinsangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien in Köniz“**

Beantwortung; Direktion Bildung und Soziales

**Vorstosstext**

Der Gemeinderat schliesst die aktuelle Förderlücke für unregelmässige, öffentliche und niederschwellige Vereinsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien. Er bezieht die betroffenen Vereine resp. die Dachorganisation KJGO in die Überarbeitung der entsprechenden Reglemente/Weisungen mit ein. Er stellt zusätzliche Ressourcen bereit, damit die Schliessung der Förderlücke nicht auf Kosten anderer Unterstützungsbeiträge für Vereine geht.

**Begründung**

Offene Anlässe und Veranstaltungen von Vereinen bieten eine wichtige Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche und Familien und sorgen für Vernetzung innerhalb der Ortsteile und der Gemeinde. Sie fördern die gegenseitige Unterstützung und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die meist unregelmässig stattfindenden Anlässe sind öffentlich zugänglich und kostengünstig oder gar kostenfrei. Das offene Angebot ist - gerade dadurch, dass keine Vereinsmitgliedschaft oder Verpflichtung zu einer regelmässigen Teilnahme herrscht- sehr niederschwellig. Kinder, Jugendliche und Familien in diversen Lebenssituationen und mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen profitieren von dieser Flexibilität und Ungebundenheit: Das offene Vereinsangebot leistet eine wichtige integrative Funktion.

Aktuell besteht bei den offenen, unregelmässigen und niederschweligen Vereinsangeboten eine Förderlücke. Bis 2024 haben jene Vereine und Organisationen (meist sind es Familienvereine oder Elternclubs), welche ein unregelmässiges, öffentliches und niederschwelliges Angebot ohne Verpflichtung anbieten (z.B. Spielnachmittage mit wechselnden Kindern und Jugendlichen), in der Regel einen individuell vereinbarten Gemeindebeitrag erhalten. Der jährliche Betrag bewegte sich je Verein im niedrigen vierstelligen Bereich.

Ende 2023 hat die Gemeinde ihre Weisung für die Ausrichtung von Beiträgen an Vereine und Organisationen im Sozialbereich überarbeitet. Dabei wurde die Höhe der Beiträge je Verein auf max. CHF 1'000.- pro Jahr festgelegt. Dies bedeutet für die betroffenen Vereine eine erhebliche Einbusse und gefährdet die Weiterführung der Angebote.

Vereine und Organisationen, welche ein unregelmässiges, öffentliches und niederschwelliges Angebot ohne Verpflichtung anbieten, können nicht von einem Pro-Kopf-Förderbeitrag der Gemeinde profitieren. Die Pro-Kopf-Beiträge richten sich an Vereine im Freizeitbereich, welche ein regelmässiges Angebot bieten, das sich primär an die eingeschriebenen Vereinsmitglieder richtet. Es ist wichtig, dass bei einer Schliessung der Förderlücke zusätzliche Ressourcen bereitgestellt werden, damit die Förderung der offenen Vereinsangebote nicht auf Kosten der Pro-Kopf-Beiträge oder anderer Förderbeiträge geschieht.

**Eingereicht**

17.03.2025

**Unterschrieben von 20 Parlamentsmitgliedern**

Géraldine Boesch, Monika Röthlisberger, Selin López, Janka Hamm, Bülent Celik, Urs Mumenthaler, Sara Gasser, Arlette Mürger, Rahel Gall, David Müller, Mayra Faccio, Casimir von Arx, Franziska Adam, Isabelle Steiner, Klaus von Mural, Laura Hoffman, Lukas Erni, Christina Aebischer, Roger Tanner, Brigitte Rohrbach

## Antwort des Gemeinderates

### 1. Formelle Prüfung (nur bei Motion)

Mit der Erheblicherklärung dieser Motion gibt das Parlament dem Gemeinderat eine Richtlinie vor.

### 2. Ausgangslage

Die Ausrichtung von Beiträgen für Kinder und Jugendliche an Vereine und Organisationen im Freizeitbereich war seit 1981 in den "Grundsätzen über die Ausrichtung von Beiträgen für Kinder und Jugendliche an Vereine und Organisationen im Freizeitbereich" geregelt. Darin wurden unter Punkt 2.1 die Voraussetzungen für den Erhalt der Pro-Kopf-Beiträge beschrieben und unter Punkt 2.2 die Ausrichtung von "Anderen Beiträgen". Obwohl das Kostendach dieser anderen Beiträge auf max. 1'000.- CHF pro Jahr festgelegt war, wurden dabei teilweise auch höhere Beiträge von max. 3'000.- CHF geleistet. In den letzten Jahren haben jeweils nur jeweils zwei Vereine "andere Beiträge" beantragt.

Am 15.11.2021 wurde das Postulat (EVP-glp-Mitte-Fraktion, FDP) "Die Gemeinde erstellt ein Reglement, wie Organisationen unterstützt werden" als erheblich erklärt. Der daraus resultierende Auftrag zur Überarbeitung der Weisung gemäss Parlamentsbeschluss zum Postulat wurde zum Anlass genommen, die beiden Beitragsmodelle ("Pro-Kopf-Beiträge" und "Andere Beiträge") der Transparenz halber in zwei separaten Weisungen zu regeln:

- A) eine Weisung zu den Pro-Kopf-Beiträgen
- B) eine Weisung über die Vereinsbeiträge im Sozialbereich.

Während in Weisung A (Pro-Kopf-Beiträge) die bereits zuvor gültigen Voraussetzungen und die Beitragshöhe für die regelmässige Teilnahme an Freizeitangeboten übernommen und teilweise ergänzt wurden, hat die Weisung B einige grundlegende Neuerungen erfahren: So sind Einrichtungen von den Beiträgen ausgeschlossen, wenn sie für die gleiche Zielsetzung bereits andere Gemeindebeiträge erhalten. Zudem wurde der Gegenstandsbereich der Unterstützungsbeiträge im Sozialbereich ausgeweitet auf den Integrations- und Altersbereich. Die Angebote müssen sich im Rahmen der konzeptionellen Grundlagen des Kinder- und Jugendkonzepts, des Integrations- und des Alterskonzept bewegen, ein breites Publikum erreichen und öffentlich zugänglich sein. Die Beitragshöhe wurde festgelegt auf "in der Regel max. 1'000.- CHF pro Jahr und beitragsberechtigtem Verein." Die Beitragshöhe stützt sich auf den ausgewiesenen Finanzierungsbedarf. Sie wird durch die zuständige Fachstelle festgelegt und ist abhängig vom bereits bestehenden Angebot und dem zur Verfügung stehenden Budget.

Nach der Genehmigung der überarbeiteten Weisungen durch den Gemeinderat am 25.10.2023 hat das Parlament das Postulat am 11.12.2023 abgeschrieben. Seit 1.1.2024 sind die Weisungen in Kraft und seither werden die Modalitäten der Unterstützungsbeiträge und Gesuchseinreichung auf der Homepage der Gemeinde publiziert ([www.koeniz.ch/freizeit/vereine/unterstuetzungsbeitraege.page/1559](http://www.koeniz.ch/freizeit/vereine/unterstuetzungsbeitraege.page/1559)).

Die vorliegende Motion des Parlaments geht davon aus, dass durch die Überarbeitung der Weisungen eine Förderlücke für unregelmässige, öffentliche und niederschwellige Vereinsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien entstanden ist. Diese Angebote seien von wesentlicher Bedeutung für die Förderung der Vernetzung innerhalb der Ortsteile und der Gemeinde, die Stärkung der gegenseitigen Unterstützung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Motionär:innen beantragen eine Überarbeitung der entsprechenden Reglemente/Weisungen und die Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen, um sicherzustellen, dass die Förderung der offenen Vereinsangebote nicht auf Kosten anderer Unterstützungsbeiträge für Vereine geht.

### **3. Einschätzung des Handlungsbedarfs**

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass die aktuelle Weisung über die Vereinsbeiträge im Sozialbereich eine flexible Handhabung bei der Ausrichtung von Unterstützungsbeiträgen vorsieht und entsprechend keine Förderlücke besteht. Die Bedürfnisse der offenen Vereinsangebote können bereits heute adäquat berücksichtigt werden. Es steht den Angeboten frei, ein Gesuch einzureichen, welches ihre spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen aufzeigt.

Die Festlegung des Kostendachs auf CHF 1'000.- pro Vereinsangebot und Jahr erlaubt mit der Formulierung "in der Regel" die Ausrichtung höherer Beträge, wenn diese entsprechend den Vorgaben zur Gesuchseinreichung dokumentiert und begründet sind und das entsprechende Budget vorhanden ist. So können Vereine, die ein offenes, unregelmässiges, öffentliches und niederschwelliges Angebot ohne Verpflichtung anbieten, wie z.B. Spielnachmittage mit wechselnden Kindern und Jugendlichen, bereits heute einen höheren Gemeindebeitrag beantragen.

Aus Sicht des Gemeinderats bildet die 2023 überarbeitete Weisung eine tragfähige Grundlage für die Unterstützung auch unregelmässiger und niederschwelliger Vereinsangebote. Sie erlaubt eine flexible Handhabung, orientiert sich am ausgewiesenen Bedarf und ist seiner Meinung nach ausreichend, um die Anliegen der Motionär:innen zu berücksichtigen. Eine Anpassung drängt sich deshalb aus heutiger Sicht nicht auf.

### **4. Finanzen**

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass eine Bereitstellung zusätzlicher finanzieller Ressourcen, wie es die Motionär:innen verlangen, nicht notwendig ist, da die Anfragen um Unterstützungsbeiträge bisher gering waren und im Rahmen des bewilligten Budgets geblieben sind.

### **5. Fazit**

Insgesamt besteht kein Handlungsbedarf für eine Überarbeitung der Weisung. Die vorliegenden Instrumente erfüllen die Anliegen der Motionär:innen. Die Festlegung des Kostendachs auf in der Regel CHF 1000.- pro Jahr erlaubt bereits heute die Ausrichtung höherer Beträge. Die Berücksichtigung der spezifischen Rahmenbedingungen von offenen Angeboten ist bereits abgedeckt und es steht den betreffenden Vereinsangeboten frei, ein Gesuch einzureichen, welches ihren konkreten Bedarf aufzeigt.

### **Antrag**

Der Gemeinderat beantragt dem Parlament, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Motion wird erheblich erklärt.

Die Motion wird abgeschrieben.

Köniz, 13.08.2025

Der Gemeinderat

## **Beilagen**

- 1) Formelle Prüfung der Motion vom 3.4.2025



Cornelia Rauch  
Stv. Gemeindeschreiberin  
T 031 970 92 02  
cornelia.rauch@koeniz.ch

Köniz, 3. April 2025 rc

**V2504 Motion (SP-JUSO, Grüne, Junge Grüne) "Stärkung von offenen Vereinsangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien in Köniz"**  
**Formelle Prüfung der Motion**

Gemäss der gemeinderätlichen Weisung 0.3 A 7 prüft der Gemeindeschreiber, ob der Gegenstand von eingereichten Motionen im ausschliesslichen Zuständigkeitsbereich des Gemeinderates liegt. In diesem Fall käme einer Motion der Charakter einer Richtlinie zu.

Die reglementarische Grundlage in Art. 53 Abs. 1 des Geschäftsreglements des Parlamentes:

Eine Motion verpflichtet den Gemeinderat, einen bestimmten Beschlusses- oder Reglementsentswurf vorzulegen oder eine Massnahme zu treffen. Soweit der Gegenstand der Motion in der ausschliesslichen Kompetenz des Gemeinderates liegt, kommt ihr der Charakter einer Richtlinie zu.

Mit der vorliegenden Motion wird der Gemeinderat beauftragt, die aktuelle Förderlücke für unregelmässige, öffentliche und niederschwellige Vereinsangebote für Kinder, Jugendliche und Familien zu schliessen. Er bezieht die betroffenen Vereine resp. die Dachorganisation KJGO in die Überarbeitung der entsprechenden Reglemente/ Weisungen mit ein. Er stellt zusätzliche Ressourcen bereit, damit die Schliessung der Förderlücke nicht auf Kosten anderer Unterstützungsbeiträge für Vereine geht.

Gemäss Art. 61 lit. a Gemeindeordnung beschliesst der Gemeinderat einmalige Ausgaben bis CHF 200'000 und gemäss lit. c jährliche wiederkehrende Ausgaben bis CHF 60'000.

Die Umsetzung dieser Motion würde wiederkehrende Kosten in der Höhe auslösen, welche in die Zuständigkeit des Gemeinderats fallen. Die Beiträge der Vereinsangebote werden in gemeinderätlichen Weisungen geregelt.

Fazit: Mit der Erheblicherklärung dieser Motion gibt das Parlament dem Gemeinderat eine Richtlinie vor.

Cornelia Rauch  
Stv. Gemeindeschreiberin